

echo der stille

Lebendige Bausteine



Dankeszeichen für 30 Jahre Treue: Das Haus der Stille ist ein Puzzle aus vielen lebendigen Bausteinen.

Inhalt: Neuer Vereinsvorstand
Asyl- und Fremden-gesetz-novelle
Nachlese zum Fest
Wäre dieses Haus nicht Gottes Wille...
Schenk Stille!



Liebe Freundinnen, lieber Freunde!

„Lasst uns anfangen, denn bis jetzt haben wir noch nicht viel getan!“

Dieses Wort von Franziskus und die Dankbarkeit, dass so viele Menschen unsere Visionen in den bisherigen 30 Jahren mitgetragen haben, lassen uns hoffnungsvoll den Blick nach vorne wenden.

30 Jahre! Fangen wir an!

30 Jahre lebendige und gelebte „Spannung zwischen Inspiration und Institution“ - so charakterisierte P. Anton Bruck das Haus der Stille in seiner Festpredigt am 27. September.

Wesentlich leben wir aus der Solidarität in ihren verschiedensten Formen. Und so verstehen wir auch unser ganzes Tun als ein Miteinander, als ein Aufeinanderhören mehr als ein Service für andere.

Dies wurde aber nur möglich dank euch, den vielen Menschen, die mit uns unsere Visionen teilen, unsere Gemeinschaft tragen, mitleben, und finanzieren. Dafür danken wir von ganzem Herzen!

30 Jahre, das war ein fröhliches Fest, ein Tag, wo die Stille manchmal laut wurde.

Aber in guter franziskanischer Tradition sagen wir: Jetzt fangen wir an! Dazu haben wir auch 30 Gründe – und mehr – die uns von unse-

ren Gästen zugesagt worden sind.

Oasen, um das eigene Tun in Ruhe zu reflektieren, „freie Zeiten“, um aus der bloßen Reaktion auf Leistungsdruck auszusteigen, sind nötig, mehr denn je. So eine Oase möchten auch wir, mit Eurer Hilfe, weiter bieten können. Mit Freude konnten wir „ernten“ und hören, wie viele Menschen dafür dankbar sind.

Abschied

Frieda Scherz, Charlotte Urban und Harald Fromm

Traurig mussten wir uns in diesem Jahr von Frieda Scherz, von Anfang an in der Gemeinschaft, von Charlotte Urban und Harald Fromm, beide langjährige Kursleiter, die das Haus wesentlich mitgeprägt haben und hier viele Freundinnen und Freunde fanden, verabschieden.

Gerade rechtzeitig vor Allerheiligen haben wir Friedas Grab auf dem Friedhof von St. Ulrich fertig gemacht.

Wir sind überzeugt, dass uns

unsere Verstorbenen weiter begleiten: „*Bis jetzt habt ihr euch um mich gesorgt, nun werde ich für euch sorgen... verwoben in die Liebe des Schöpfers...*“ (aus: Elisabeth Ziegler-Duregger, Von nun an).

Jahresprogramm

„Doch, einen neuen geistigen Impuls hätte ich gern...!“

Heute bekommst du unser neues Programm für das Jahr 2010. Vieles Bekannte und auch neue Kurse sind dabei.

Auf zwei Bereiche wollen wir dich besonders aufmerksam machen: Ab Jänner wollen wir eine „**Friedenschule**“ anbieten: eine Reihe von Kursen, die man auch einzeln besuchen kann. Referentin ist Frau Dr. Hildegard Enzinger, Soziologin und seit vielen Jahren Ausbilderin und Begleiterin von Erwachsenengruppen.

Und wieder einmal hat unsere jüngste Mitarbeiterin Sarah Ruthofer **Veranstaltungen speziell für junge Erwachsene** konzipiert. Bitte weitersagen!!

Gebäudesanierung

Trotz Sanierungskosten, die, bei einem über 50-jährigen Gebäude zwangsweise

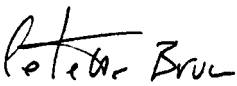
auf uns zukommen - Fenster und Wärmedämmung der Fassade, Sanitäreanlagen -, versuchen wir weiterhin unsere Seminar- und Pensionspreise niedrig zu halten, so dass Ausspannen und Weiterbildung auch für die zugänglich bleiben, die es wahrscheinlich am meisten brauchen! Da wir dazu neue Auflagen (und Nachforderungen) von der Gebietskrankenkassa für die Honorarabrechnungen der ReferentInnen bekommen haben, geht das nicht ohne die finanzielle Unterstützung derer, die unsere Arbeit schätzen und finanziell unterstützen können.

Jeder und Jedem einen ganz besonderen „dreißigjährigen“ Dank, denen, die mitfeiern konnten, denen, die geschrieben und gependet haben und immer noch auf meine briefliche Antwort warten müssen!

Eine stille Adventzeit und ein fröhliches Weihnachtsfest wünsche ich euch allen!

Dieser Aus-sendung liegt das neue Jahresprogramm 2010 bei.

Wir freuen uns, wenn wir dich als Gast bei einem unserer vielfältigen Kurse zur Lebens- und Glaubensvertiefung oder einfach, weil es dir gut tut, zu uns zu kommen, begrüßen dürfen.


Colette Brun, Hausleiterin

Eine solidarische Gesellschaft?

Anmerkungen zur Asyl- und Fremden-gesetz-novelle

In der Zeit, wo ich diese Zeilen schreibe, ist die Asyl- und Fremden-gesetz-novelle noch nicht verabschiedet. In den letzten zwei Monaten habe ich die Entwicklung dieser Frage in den verschiedenen Medien verfolgt.

Hier im Haus der Stille haben wir schon seit mindestens 25 Jahren immer Flüchtlinge und Asylwerber aufgenommen. Aus Armenien, Bosnien, Kroatien, Rumänien, Bulgarien, Russland, Somalia, Gambia, Liberia, Sierra Leone, Ägypten, Nigeria. Es waren und sind immer junge Erwachsene, die aus einer ausweglosen Situation, meistens aus einer lebensbedrohlichen Situation, kamen. Sie wollten nicht assistiert werden und bleiben, sie wollten nicht „abwarten“ und bestenfalls „geduldet“ werden. Sie wollten neu leben lernen, einen Beruf ausüben, einen neuen Beruf erlernen, studieren, eine Familie gründen, selbständig werden.

Manche, die meisten, haben die österreichische Staatsbürgerschaft erlangt. Aber beinahe keiner über ein positiv abgeschlossenes Asylverfahren. Sieben, zehn, zwölf Jahre haben sie es ausgehalten, nicht zu wissen, was morgen passiert, ob sie auf eine „normale“ Zukunft hoffen können. Einige sind ins Ausland weiter geflüchtet oder gegangen, gebrochen, obwohl sie sich lieber mit ihrem Können in Österreich eingesetzt hätten, ja mit doppelter Universitätsausbildung. Und unsere Gemeinschaft im Haus der Stille ist ohne diese Menschen nicht denkbar. Würde sie überhaupt bestehen? Manchmal

haben wir alle gemeinsam - Deutsch als Fremdsprache!

Ich bin nicht so naiv. Ich weiß, Migration und Asyl sind sehr differenzierte Probleme, mit denen man sich in ihrer Komplexität auseinandersetzen muss (Willi Resetarits).

Dennoch bin ich überzeugt: „Mag es unter den in Österreich lebenden Menschen mit nicht-österreichischer Herkunft solche geben, denen es schwer fällt, in den politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten in ihrer neuen Heimat anzukommen, sich in ihr einzufinden, so fällt doch die Last der Verantwortung auf jene Parteien, die eine halbherzige Integrationspolitik mit einer hartherzigen Asylpolitik verbinden. Die Ängste essen nicht nur die Seelen auf, sondern untergraben die Zivilgesellschaft.“

„Es geht um die Entwicklung einer Gesellschaft, die von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit bedroht ist.“ (Wolfgang Müller-Funk, Wider die Angst vor den Ängsten der Wähler, in: Der Standard, 17. Oktober 2009)

Röntgenuntersuchungen zur Feststellung des Alters, Unterbinden der Folgeanträge und „Bleiberecht“ (Aufenthalt aus humanitären Gründen) wesentlich erschwert, Erweiterung der Motive, die zur Schubhaft führen und menschenunwürdige Haftbedingungen in überfüllten „Quartieren“ zur Folge haben, noch begrenzterer Zugang zur Arbeit: Jobauswahl jedenfalls weiterhin nur als Saisonarbeit, Gebietseinschränkung, die die Suche nach qualifizierter und

menschlicher Unterstützung unmöglich macht, Monopol der Beratung für einen einzigen vom Innenministerium beauftragten Verein (Verein Menschenrechte Österreich): „Asylwerber werden vielfach schlechter gestellt als jeder Angeklagte.“ (Georg Bürstmayr, Rechtsanwalt in Wien, in: *Der Standard*, 1. Oktober 2009)

Das sind einige der vorgeschlagenen Maßnahmen zur neuen Fremden-gesetz-novelle.

Ausländer sind wir alle, im Ausland weltweit. Und ich, die ich das unterzeichne, auch hier. Als ich kam, gehörte Österreich noch nicht zur

EU. Woher sind unsere Vorfahren? Wohin sind unsere Verwandten emigriert, einfach um ein besseres Leben aufzubauen. Wovor haben wir wirklich Angst? „*Wider die Angst der Politik vor den Ängsten der Wähler*“ titelt der Standard vom 17. Oktober 2009 den Kommentar von Prof. Müller-Funk.

Und vor allem: Wie können wir gehört werden? Die jungen Menschen, mit denen ich lebe, wollen keine Gnade und Barmherzigkeit. Sie wollen Respekt und Gerechtigkeit.

*Colette Brun,
Ausländerin und Hausleiterin*

In den letzten 30 Jahren haben zeitweise Menschen aus bis zu acht Nationen gleichzeitig in unserem Haus gelebt. Ob als Flüchtlinge, Gäste oder Mitglieder der Gemeinschaft, war sekundär: Wir haben ein Stück unseres Lebens miteinander geteilt! Der Wegweiser, den wir vor 5 Jahren enthüllt haben, erinnert beispielhaft an einige Länder, von denen sie - aus allen Himmelsrichtungen - gekommen sind.



Aktuelles aus Verein und Haus

Komm, und lass die Seele baumeln

Das Leben wird immer schneller und schneller. So gibt es immer weniger Spielraum für persönliche Entscheidungen, und dadurch wächst die Aggression. Wir sind Getriebene von innen und von außen. So herrschen vielerorts Pessimismus und Ratlosigkeit.

Daher ist unser Dienst der Entschleunigung ein wichtiger Beitrag für den Frieden.

Wir laden dich wieder ein, zu uns zu kommen und dich zu entspannen.

Frieda Scherz, Charlotte Urban und Harald Fromm

Gerade rechtzeitig vor Allerheiligen haben wir Friedas Grab, ihrem eigenen Wunsch gemäß schlicht, fertig gemacht.

Mit großer Betroffenheit haben wir erfahren, dass Charlotte Urban und auch Harald Fromm im Oktober verstorben sind. Frau Urban hat vom Anfang an mit mir die Meditationskurse gehalten und Harald Fromm hat durch viele Jahre die strengen Übungswochenenden Meditation im Haus der Stille begleitet. Gott möge ihnen vergelten, was sie an so vielen Menschen Gutes getan haben. Wir begleiten sie im Gebet.

Generalversammlung

Im Rahmen unseres Festwochenendes hatten wir am 26. 9. 2009 unsere Generalversammlung, an der über 40 Personen teilgenommen haben.

Dabei wurde auch ein neuer Vorstand gewählt (siehe Bild nebenan). Dies war notwendig, damit wir eine saubere Trennung zwischen Vereinsvorstand und Hausleitung haben. Ich möchte auf diesem Weg jenen danken, die aus dem Vorstand ausgestiegen sind, Gerhard Grinschgl, Colette Brun, Johannes Grill und Roswitha Pendl-Todorovic, und möchte jene herzlich begrüßen, die nun neu im Vereinsvorstand sind: Dr. Wolfgang Stock und Josef Schneider. Weiters sind nun im erweiterten Vorstand: Gundi Fiausch, Andrea Schmölz und Maria Grentner.

Im Anschluss an diese Sitzung konnten wir über 50 Menschen, die seit mindestens 30 Jahren unserem Verein die Treue halten und so den Aufbau und das Wirken unseres Hauses ideell und auch finanziell sehr wesentlich mitgetragen haben, ein kleines Zeichen der Dankbarkeit überreichen – leider konnten nicht alle persönlich anwesend sein.

Finanzielle Situation

Dass wir anlässlich unseres Festes sehr dankbar auch der vielen Menschen gedacht haben, die unser Wirken bisher ermöglicht haben, ist auch schon an anderer Stelle in diesem Heft gesagt. Auch, dass die Sanierung und der Erhalt des Altbestandes uns in der nächsten Zeit einiges abverlangen wird, das wir wieder nur mit der Hilfe vieler Freunde schaffen können. Es fallen aber immer wieder auch aktuelle Probleme an, die rasch gelöst werden müssen und dann ins Geld gehen.

Heuer waren z.T. auf Grund der Unwetter mehrere größere Reparaturen fällig: Erneuern des Speisesaales, Reparatur am Kapellendach, Dachrinnen ausbessern, Fenster im Stiegenhaus erneuern, Glockenturm streichen und Solaranlage im Privattrakt (als Energiesparmaßnahme).

Eine unangenehme Überraschung hat uns vor wenigen Tagen die Gebietskrankenkasse beschert mit einer Nachzahlungsforderung von über € 10.000,-! Seit 2006 müssten wir nämlich alle ReferentInnen, auch wenn sie nur einen Tag für uns tätig werden, versicherungsmäßig an- und

abmelden und Lohnsteuer abführen – ein Problem, das uns sicher noch intensiver beschäftigen wird...

Der rege Zuspruch durch Einzelgäste den ganzen Sommer über hat uns wieder deutlich gezeigt, dass wir auch für die Zukunft eine Aufgabe und einen Auftrag haben. Aber wie in der Vergangenheit wird es auch in der Zukunft nur mit der Hilfe vieler Menschen gehen, die unsere Arbeit mittragen. Denn dass sich so eine Form des Dienstes an den Menschen selbst finanzieren kann, bleibt eine Utopie...

P. Karl Maderner



Bei der Generalversammlung im Rahmen unseres Festwochenendes wurden als neuer Vorstand gewählt (v.l.n.r.): Karl Hartlauer (1. Stv.), Elisabeth Steinlechner (Schriftführerin), P. Karl Maderner (Vorsitzender), Hildegund Fiausch, Wolfgang Stock (2. Stv.), Maria Grentner, Andrea Schmözl. Nicht auf dem Foto: Josef Schneider (Kassier)

Eine Form, uns langfristig zu unterstützen, ist auch eine **fördernde Mitgliedschaft im „Verein Haus der Stille“**. Mitgliedsbeitrag für Erwachsene: € 30,-, für Studenten/Schüler: € 15,-
Mitglieder erhalten bei den Aufenthaltskosten im Haus der Stille jeweils 10% Preisnachlass.

Wäre dieses Haus nicht Gottes Wille... ____ ...hätten wir diese 30 Jahre nicht überstanden!

Da ich Ende September mein Amt als Kassier des Vereins „Haus der Stille“ nach über 30 Jahren an Josef Schneider weitergeben durfte, möchte ich es nicht versäumen, wieder einmal **allen, die das Haus der Stille in all diesen Jahren finanziell unterstützt haben, ein großes Danke** zu sagen.

Es war in dieser Zeit schön zu sehen, dass es doch Gottes Wille ist, dass es dieses Haus gibt. Sonst hätten wir diese 30 Jahre mit allen Um- und Zubauten zum Haus vor allem finanziell nicht überstanden. Es haben uns immer wieder viele geholfen, die notwendigen finanziellen Mittel aufzubringen, damit es weiter gehen konnte.

Im Moment merken wir sehr stark, dass die Substanz des Hauses nicht jünger geworden ist. Langsam beginnen die **Fenster**, die **Heizung**, die **Elektroinstallation** und manches andere reparaturanfällig zu werden. Eine erstellte Studie über die **Wärmedämmung** kommt zu einem katastrophalen Ergebnis. Vor 30 Jahren war Wärmedämmung noch kein großes Thema.

Da ich aber noch einige Jahre für die Finanzierung des laufenden Betriebes verantwortlich sein werde, möchte ich weiterhin meine Visionen, die ich zum 25-Jahr-Jubiläum geschrieben habe, nicht ganz aus den Augen verlieren.

Ich hoffe und träume davon,

- dass das Haus finanziell ein wenig besser abgesichert werden kann und wir trotz der notwendigen Sanierungen nicht dauernd von der Hand in den Mund leben müssen;
- dass es vielen Menschen gut tut als Gast bei uns zu sein;
- dass viele positiv vom Haus der Stille erzählen und unsere Prospekte weitergeben;
- dass es weiterhin viele Spender gibt, die unser Arbeiten ermöglichen;
- dass viele Menschen mit uns gemeinsam beten;
- dass uns immer wieder jemand etwas leiht, damit wir uns die Bankzinsen ersparen können;
- dass viele sich auf dem Markusweg auf den Weg machen;
- dass viele uns mit einem Dauerauftrag unterstützen;
- dass unsere Friedensarbeit fruchtbringend ist...

Ich weiß, dass nur sehr selten alle Träume in Erfüllung gehen. Trotzdem möchte ich die Hoffnung nicht aufgeben, dass Gott auch in den nächsten Jahren seine schützende Hand über das Haus der Stille hält.

Ich bitte dich um dein Gebet, dein Mitdenken und deine Unterstützung mittels beiliegendem Zahlschein.

*Alles Liebe,
 Gerhard*

Fest-Nachlese

30 Jahre Haus der Stille

Mit einem **Festgottesdienst** mit Franziskaner-Altprovinzial **P. Anton Bruck** und einem **Tag der offenen Tür** feierte das **Haus der Stille** am **27. September** sein 30-jähriges Bestehen. Manche Gäste wanderten



Manche nutzten die Möglichkeit einer Sternwanderung, um zum Fest zu kommen.

von den umliegenden Orten Fernitz, Hausmannstätten und Heiligenkreuz am Waasen zu Fuß zu diesem Fest, andere (zum Teil von weit her) verbrachten das ganze Wochenende im Haus.

Die Marktmusik Heiligenkreuz a.W. begleitete die festliche Agape am Nachmittag musikalisch; im extra eingerichteten Sonderpostamt konnten Markenliebhaber einen Sonderstempel auf die für das Jubiläum aufgelegten Briefmarken bekommen; Hausführungen boten die Möglichkeit, das Haus der Stille von innen kennen zu lernen. Nein, es verbirgt sich kein Altersheim hinter diesem Namen, sondern eine Oase,

die viele Menschen – heute noch mehr als vor 30 Jahren – suchen, weil Stille ein seltenes Gut in einer immer schneller laufenden Welt geworden ist, in der Burnout sich zu einer weit verbreiteten Volkskrankheit entwickelt.

P. Anton Bruck betonte in seiner Predigt, dass die Idee, ein solches Haus zu gründen, im Jahr 1979 nicht nur begeisterte Anhänger gefunden, sondern auch kritische Stimmen in den Institutionen Kirche und Orden ausgelöst hatte. Dennoch sei es wichtig, die Spannung zwischen Institution (Bewahrung des Überlieferten) und Inspiration (prophetisch kreative Offenheit für Neues)

auch für die Zukunft des Hauses lebendig zu halten. Als Provinzial der



P. Anton Bruck ofm, P. Karl Maderner, Colette Brun

Franziskaner, die ja **P. Karl** für diese Aufgabe freigestellt hatten, hatte er viele wichtige Stationen in der Entwicklung unseres Hauses ermu-

tigend begleitet. Und so wünschte er dem Haus und seinem aktuellen **Leitungsteam um Colette Brun** auch für die Zukunft Menschen, die bereit sind, diese Herausforderung durch ihr Mitleben und Mitarbeiten im Haus und durch ihr Mittragen von außen zu ermöglichen und zu unterstützen.

Schon am Vortag des Festes trafen sich Mitglieder des **Trägervereins „Haus der Stille“** und Menschen, die in den vergangenen Jahren in der Hausgemeinschaft mitgelebt hatten, um auch über wichtige Zukunftsfragen des Hauses zu reflektieren. Bei dieser Generalversammlung wurden auch ein zum Teil erneuerter Vereinsvorstand gewählt und unterstützende Mitglieder, die seit 30 Jahren das Wirken des Hauses mittragen, geehrt.



P. Anton zieht bei der Preisverlosung die Gewinnerin einer Assisireise für 2 Personen: Sabina Langmann aus Edelschrott. Wir gratulieren!



53 Personen erhielten für ihre treue Vereinsmitgliedschaft seit 30 Jahren als kleines Dankeszeichen ein Holzpuzzle, das das Haus der Stille darstellt - ein Symbol dafür, dass das Haus der Stille erst im lebendigen Miteinander vieler entstand und weiter entsteht.



Agape für alle, die zum Fest gekommen waren

Mutter Teresa-Kapelle als Ermutigungszeichen

Unter reger Beteiligung der örtlichen Bevölkerung wurde am 13. September von **Pfarrer Mag. Alois Stumpf** die Kapelle auf dem Grundstück der **Familie Neuhold** in Prosdorfberg nach einer Umgestaltung neu eingeweiht. Diese Kapelle war von der Familie als Dank für die glückliche Heimkehr des Vaters aus dem 2. Weltkrieg errichtet worden. Auf Anregung von **P. Karl Maderner** sollte sie jetzt zu einem „Ermutigungszeichen“ für die Pilger des Markusweges auf dem Rückweg nach Heiligenkreuz werden. Der Künstler **Franz Donner** schuf für die Umwidmung dieser Kapelle ein Holzrelief zum Wirken Mutter Teresas, in das er auch das ursprüngliche Kruzifix aus der Kapelle integrierte.



Insgesamt sollen sieben sogenannte Ermutigungszeichen den Weg markieren, der vom Haus der Stille über Prosdorfberg nach Heiligenkreuz führt und so den Markusweg zu einem Rundweg erweitert. Dieser Rückweg soll durch die Erinnerung an Menschen gekennzeichnet werden, die durch ihren ganz konkreten Einsatz aus ihrer religiösen oder Gewissensüberzeugung heraus ein Stück Welt gestaltet und zum Guten verändert haben. Mutter Teresa, „der Engel der Armen von Kalkutta“ war so ein Mensch.

Franz Donner legte seinem Relief einen Ausspruch Mutter Teresas zu Grunde: „Einsamkeit und das Gefühl unerwünscht zu sein, ist die schlimmste Armut“.

So, 13.12.2009: WELTLADEN - Weihnachtsmarkt

Am **Sonntag, dem 13.12.2009**, werden nach dem Franziskusgottesdienst fair gehandelte Lebensmittel, allerlei Kunsthandwerksprodukte und natürlich auch weihnachtliche Accessoires angeboten.

Vom Haus der Stille werden an diesem Tag auch **Friedenskerzen, Ikonen aus Weißrussland** und andere sinnvolle Geschenke zum Verkauf geboten.

Neu in unserer Gemeinschaft



Gerhard Mayr

Im März 1991 erblickte ich zum ersten Mal in meinem, damals noch wirklich sehr jungen Leben, das Tageslicht in der Stadt Graz. Spaß und Blödsinn machen war seither an der Tagesordnung, was nicht immer zur größten Freude meiner Eltern gehörte. Sie liebten mich trotz alledem so wie meine anderen zwei Geschwister. Mein Leben wurde immer ruhiger, und im zarten Alter von 10 Jahren begann ich eine „Karriere“ als Fußballer

beim GAK, wo ich 8 Jahre lang spielte. Nun bin ich zu Frohnleiten gewechselt. Neben dem Fußballspielen besuchte ich die SHS in Weiz und danach 4 Jahre lang das BORG HIB Liebenau, das ich in diesem Jahr mit der Matura abgeschlossen habe. Im Ganzen ein sehr spannendes und abwechslungsreiches Leben, bis jetzt...

Nun ist die nächste Hürde zu überwinden, 9 Monate Zivildienst im Haus der Stille.



Matthias Kalcher

Ich darf mich auch kurz vorstellen: Ich bin der Matthias, komme aus dem schönen Pischelsdorf in der Steiermark und leiste hier im Haus der Stille seit 6.10.2009 meinen Zivildienst.

Ich wurde im Februar 1990 in Graz geboren und wuchs zusammen mit meinen 7 Geschwistern auf dem elterlichen Bio-Bauernhof auf.

Nach VS und HS besuchte ich 3 Jahre die Landwirtschaftliche Fachschule Alt-Grottenhof in Graz. Ich war seitdem bis zu meinem Zivildienst im Betrieb zu Hause tätig.

Schon seit 11 Jahren bin ich auch begeisterter Musiker und spiele einige Instrumente, hauptsächlich Klavier und Keyboard, aber auch Gitarre und Schlagzeug. Ich spiele auch in 2 Bands als Keyboarder/Pianist.

Jahresprogramm 2010

Dieser Aussendung liegt unser neues Jahresprogramm 2010 bei. Informationen über unser Kursangebot und die Möglichkeit zur Anmeldung findest du auch auf unserer Homepage: www.haus-der-stille.at

Es ist auch bei unseren Kursen immer möglich, sowohl ein/zwei Tage früher zu kommen als auch länger zu bleiben. „Wenn es dir gut tut, komm!“

Schenk Stille!

Aufenthalts-Gutscheine

Noch bis zum Jahresende hast du die Möglichkeit, Aufenthalts-Gutscheine zum ursprünglichen Sonderpreis zu erwerben. Die neuen Preise ab Jänner 2010 findest du im Jahresprogramm.

Diese Gutscheine von 2 - 7 Tagen sind gedacht für einen Aufenthalt als Einzelgast und können nicht im Rahmen eines Kurses eingelöst werden.

Preise: Vollpension incl. Bettwäsche

Zwei Tage für mich

2 Tage unter der Woche (So und Fr) **€ 45,-**

Einmal durchatmen

verlängertes Wochenende (Fr-So) **€ 49,-**

Verwöhne dich selbst

5 Tage, einschließlich Wochenende **€ 120,-**

Zeit für die Seele

7 Tage, einschließlich Wochenende **€ 164,-**



noch bis Jahresende zum Jubiläums-Sonderpreis von 2004!

Darüber hinaus gibt es auch die Möglichkeit, Wert- oder Kursgutscheine zu bestellen und zu verschenken.

Kochbuch - „Kochen im Haus der Stille. Naturnahe Küche“

Rezepte aus unserer Küche, zusammengestellt von unserem Küchenchef Manfred Nachtnebel:

- naturnahe Küche
- praxiserprobt
- Grundrezepte, Variationen und Tipps
- Mit Beiträgen über richtige Ernährung, Bioprodukte, Fairen Handel, Essen und Spiritualität und Besinnungstexten
- 250 Seiten
- mit Illustrationen von Engelbert Rieger

€ 17,-



Unser komplettes Angebot an Werkmappen, Büchern, CDs, Wand- und Umhängekreuzen, Gebetshockern etc. findest du in unserem Online-Shop: www.haus-der-stille.at

„du mit uns“ - Neue Lieder für Jugend und Gemeinde



Liederbuch:

(Staffelpreise bei größeren Mengen auf Anfrage)

€ 11,90

CD je:

€ 16,90



CD 1 bis 3:

CD 1 und 3 enthalten jeweils einen thematischen Querschnitt durch das Liederbuch, arrangiert für **Band und Gesang bzw. Chor**

- Alle Lieder ganz ausgesungen, die meisten zusätzlich als Instrumentalversion zum Einlernen und Dazusingen
- ideal als Lern- und Unterrichtsbehelf für Pfarren und Schulen oder einfach zum genussvollen Hören

CD 2 „Ich sing dir mein Lied“ - neue geistliche Lieder mit **Orgelbegleitung**

- 21 Lieder aus dem Liederbuch, arrangiert bzw. improvisiert für Orgel und Gesang

neu: CD 4

„Voll Vertrauen gehe ich“

Unter dem Titel „Voll Vertrauen gehe ich“ enthält dieser Tonträger einen Querschnitt des Liederschaffens von Hans Waltersdorfer, theologischer Mitarbeiter im Haus der Stille und Projektleiter des Liederbuches.

Extra für diese CD geschaffen wurde auch ein neuer Chorsatz zum bekanntesten Lied des Autors „Voll Vertrauen“.

- 14 Lieder mit Band-Arrangement und 5 Chorgesänge. Die Bandlieder sind zusätzlich als instrumentale Playback-Versionen (zum Dazusingen) enthalten.

Impuls- und Meditationstexte

Unsere Mappen mit Impuls- und Meditationstexten (nicht nur) zum Kirchenjahr eignen sich neben der persönlichen Betrachtung auch zur Gestaltung von (Wort-) Gottesdiensten, als Impuls oder Gesprächseinstieg für verschiedene Gruppen usw.

z.B.: **„Gott ist im Kommen“**

Impuls- und Meditationstexte (nicht nur) zum Advent

€ 8,90

„Gott unter uns“

Impuls- und Meditationstexte (nicht nur) zur Weihnachtszeit

€ 11,90

Gottesdienstzeiten Advent-Weihnachten

28. November 2009

Samstag 21.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit Adventkranzsegnung

8. Dezember 2009, Maria Empfängnis

Dienstag 11.30 Uhr: Hl. Messe

15. Dezember 2009

Freitag 19.30 Uhr: Jugendvesper

24. Dezember 2009, Hl. Abend

Donnerstag 22.00 Uhr: Christmette

25. Dezember 2009, Christtag

Freitag 11.30 Uhr: Hl. Messe

26. Dezember 2009, Stefanitag

Samstag 11.30 Uhr: Hl. Messe

31. Dezember 2009, Silvester

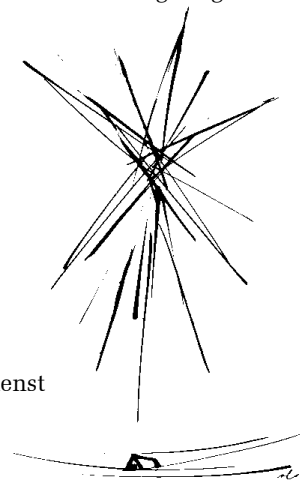
Donnerstag 19.30 Uhr: Jahresschluss-Gottesdienst

1. Jänner 2010, Neujahr

Freitag 11.30 Uhr: Hl. Messe

6. Jänner 2010, Erscheinung des Herrn

Mittwoch 11.30 Uhr: Hl. Messe



Komm, und feiere mit uns!

P.b.b.

DVR:451142

GZ 02Z032177

Erscheinungsort: Heiligenkreuz

Verlagspostamt: A-8081 Heiligenkreuz a. W.